

Pressemitteilung

31. März 2026

KD-Bank: Waffen und Rüstungsgüter sind weder ethisch noch nachhaltig

Klare Haltung: „Nein zu Waffeninvestments“

Anlässlich der Ostermärsche vom 2. bis 6. April bekräftigt die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) ihre konsequente Ablehnung von Kapitalinvestments in die Rüstungsindustrie. Angesichts des Krieges im Nahen Osten, insbesondere im Iran, sieht sich die KD-Bank in ihrem Votum bestärkt.

„Unser wohl prominentester Gründer, der Theologe Martin Niemöller, engagierte sich früh in der Friedensbewegung und nahm zum Beispiel im Jahr 1958 am ersten Ostermarsch in England teil. Diesem Erbe sehen wir uns bis heute verpflichtet“, sagt Dr. Ekehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der KD-Bank. „Als kirchliche Investorin nutzen wir unsere Möglichkeiten, um uns aktiv gegen Krieg und Zerstörung zu stellen. Für uns gilt eindeutig: keine Beteiligung an Unternehmen der Waffen- und Rüstungsindustrie.“

Gerade in Zeiten steigender kriegsrischer Auseinandersetzungen und dadurch wachsender Gewinne der Rüstungsbranche hält die KD-Bank an ihrer Linie fest und stellt sich der Frage: Wollen wir als kirchliche Investoren wirklich von Kriegsgewinnen durch hohe Dividenden und Aktienkursgewinnen profitieren und an diesen Unternehmen beteiligt sein? Thieslers Antwort: „Eindeutig Nein!“. Stattdessen setzt die Bank konsequent auf ethisch-nachhaltige Geldanlagen.

Vier Gründe gegen Rüstungsinvestments:

- **Staatliche Verantwortung**
Verteidigung ist Aufgabe des Staates – nicht der Finanzmärkte oder nachhaltiger Anlegerinnen und Anleger.
- **Unkontrollierbare Verwendung**
Waffen können in falsche Hände geraten und für Angriffskriege oder gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden.
- **Schwere Folgen für Mensch und Umwelt**
Rüstungsgüter verursachen Zerstörung, Leid und massive Umweltschäden – und stehen damit im Widerspruch zu ESG-Kriterien.
- **Mangelnde Transparenz**
Die Rüstungsbranche agiert häufig in intransparenten Strukturen, etwa über Auslandstöchter und komplexe Lieferketten.

Rüstungsinvestments gefährden aus Sicht der KD-Bank zudem die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Geldanlagen. „Wer nachhaltig investiert, erwartet klare ethische Maßstäbe. Diese würden durch Investitionen in Rüstung verwässert“, so Thiesler.

Die KD-Bank richtet ihre Anlagepolitik am Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage der Evangelischen Kirche in Deutschland aus – mit einem klaren Ausschluss der Rüstungsindustrie.

Pressekontakt:

Susanne Hammans
Telefon: 0231 58444-241
E-Mail: susanne.hammans@kd-bank.de

Elisabeth Illius
Telefon: 0231 58444-192
E-Mail: elisabeth.illius@kd-bank.de



Über die Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank Wir investieren in gute Wege.

Die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) zählt zu den größten Genossenschaftsbanken Deutschlands. Seit ihrer Gründung durch die evangelische Kirche im Jahr 1925 vergibt sie Darlehen an kirchliche und diakonische Einrichtungen, damit diese ihre sozialen Aufgaben wahrnehmen können. Auf der Basis christlicher Werte unterstützt sie Neubau- und Sanierungsprojekte in der Altenpflege, im Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, in den Bereichen Bildung, lebendiges Gemeindeleben und bezahlbarer Wohnraum. Darüber hinaus berät sie die institutionellen Kunden zu Geld- oder Vermögensanlagen. Privatpersonen, die sich zu den Werten der Bank bekennen, gehören ebenfalls zu ihrem Kundenstamm. Dass die KD-Bank dem Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert beimisst, belegt unter anderem ihr zertifizierter Nachhaltigkeitsfilter, den sie für alle ihre Geschäfte am Kapitalmarkt anwendet (Erstauflage: 2008, PDF Stand September 2025 online verfügbar). Mit den über die Bank finanzierten Projekten der Sozialwirtschaft fördert die KD-Bank auf vielfältige Weise menschliches Miteinander in unserer Gesellschaft.

Die KD-Bank hat ihren Hauptsitz in Dortmund, je eine Filiale in Berlin und Dresden sowie Repräsentanzen in Düsseldorf, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart.

Mehr Infos: www.kd-bank.de